

Monatsberichte August 2022

Der diesjährige August war unter dem Strich extrem warm, sehr trocken sowie außergewöhnlich sonnenscheinreich. Der Temperaturdurchschnitt lag im August 2022 mit 20,3 Grad Celsius (°C) um 3,8 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung +2,3 Grad. Der August führte damit den Dauersommer der Vormonate ungebrochen fort und fand nach 2003 (20,6 °C) als zweitwärmster August in der DWD-Klimastatistik seinen Platz. 19,5 °C (16,8 °C), knapp 80 l/m² (77 l/m²) und 235 Sonnenstunden (199 Stunden) ermittelten die hiesigen Wetterstationen des DWD für Sachsen. Damit kann der Freistaat verglichen mit den anderen Bundesländern als die zweitkälteste, eine der zwei regenreichsten und als eine sonnenscheinarme Region eingeordnet werden. Quelle: DWD 2022

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 3.190	24,4			
Schkeuditz	110	3.920	21,3	48,0		Der Monat war 2° C zu warm. Es gab auch nur 70% der zu erwarteten Niederschläge. Vom 4. bis 12. erfolgte eine Ameisensäurebehandlung. Danach war es dafür meist zu warm. Extreme Temperaturen bei extremer Trockenheit ließen viele Pflanzen verdorren. Erstaunlicherweise haben die Bienen immer noch reichlich Pollen eingetragen. In der dritten Dekade gab es steigende Zunahmen aus Luzerne. Die Schwächung durch die Ameisensäurebehandlung wurde schnell überwunden.
Strelln	111	- 4.000	23,0			
Burghammer	111	- 4.270	23,5	52,1		
Dresden I	114	- 3.860	24,6			
Leipzig II Grünau	113	- 1.490	20,4			
Lzg. III Gymnasium	113	- 3.050	21,7	43,1		
Coswig	120	- 6.010	23,3			
Leipzig I	124	- 5.140	23,1			
Schwepnitz	155	- 6.950	22,0	41,0		
Graupa	164	- 5.350	24,6	66,0		
Döbeln	168	- 1.060	21,3			
Kamenz	173	- 6.780	21,5	69,5		
Nieder Seifersdorf	175	- 3.580	22,3	53,8		Die Völker haben sich zusammen alle sehr gleichmäßig stark entwickelt. Nach der ersten Einfütterung musste, auf Grund der hohen Temperaturen, bis Ende August mit der Ameisensäurebehandlung gewartet werden. Im Anschluss daran erfolgt dann die letzte Einfütterung.
Frohburg	176	- 4.710	21,0	31,2	Diverse Blumen, Kräuter, Lavendel und Natternzunge sowie das Indische Springkraut der nahen Flussauen.	Allgemein: Die Durchschnittstemperatur war um 3,0 höher als im August des Vorjahres. Die Niederschlagsmenge lag bei nur 28 % des Vorjahres. Kaum Nektareintrag, daher kontinuierliche Gewichtsabnahmen. Varrobelastung: bei einigen Völkern bis zu 3 Milben / Tag. Speziell: 2022.08.25 – Kontrolle auf Futtermittel: Alle Brutwaben mit dicken Honigkränzen (bis ½ der Wabenfläche), einige Honigwaben beidseits hinter die Schiede gehängt – zwischen den Schieden Brutnest mit 12 Waben. 2022.08.31 – 1. Oxalsäurebehandlung
Kmehlen	178	- 3.100	21,9	55,5	Euodia, Silphie bis 15. August und Lappetracht	Auch in diesem Monat fand ich nur sehr wenige Milben auf den Bodeneinlagen! Lediglich 10 % meiner Völker liegen etwas über der Schadschwelle. Bei den zumeist sehr hohen Temperaturen kam die Anwendung von Ameisensäure ja sowieso nicht infrage. Nun neige ich dazu, nur die zwei, drei auffälligen Völker zu bedampfen. Der Wintersitz ist eingerichtet, umfasst meist erfreulich viel Brut. Hieran hat der nach den erlösenden Regentagen recht auffällige Polleneintrag (Goldrute und Efeu?) seinen Anteil. Abgeschleudert wurde das Waagvolk am 14. August mit dem Resultat von 11 kg recht dunklem, gelbbraunem, würzigem Honig.
Wehlen	180	- 6.840	21,3	153,5		
Bautzen	186	- 6.520	22,0	54,5	Sommerlieder	Honigernte wurde abgeschlossen, danach zwei kurze AS- Behandlungen an nicht so heißen Tagen; anschließend begonnen aufzufüttern
Grimma	192	- 1.180	22,7	69,5		In diesem Monat lag unser Augenmerk beim Zufüttern und der Varroa-Kontrolle und -behandlung. Die Varroalast ist bei diesem Volk mäßig, bei anderen stark und bei 2-3 Völkern gering. Somit haben wir die Ameisensäurebehandlung mit dem Nassenheider Verdunster durchgeführt. Das Zufüttern dürfen wir auch nicht vernachlässigen, denn die Völker sind stark, aber es gibt nur noch die eine oder andere Lappetracht in der Umgebung.
Oberlichtenau	243	- 2.200	21,4	92,7		
Neukirchen/Pleiße	250	- 9.880	20,2	44,2		Der trachtlose und besonders in der ersten Monatshälfte extrem trockene und zu heiße August wurde zur Einfütterung genutzt. Da Zuckerlösung im Verhältnis 3 zu 2 in 3 Portionen zu je 5 Liter verabreicht wurde, ging der Monatswaagepegel mit fast -10 kg deutlich in den Keller. Auf eine Varroa-Behandlung mit Ameisensäure wurde in diesem Jahr (bis jetzt) verzichtet. Als Ersatz wurde wegen der noch guten Volksstärke die totale Brutentnahme vorgenommen. Von der neuen Brut wurden nochmal ein bis zwei Fangwaben entnommen. Der natürliche Milbenbefall liegt bis jetzt zwischen 0 und 1 (pro Tag).
Hirschbach/Beerwalde	325	- 5.710	20,2	67,1		
Mohorn	340	- 2.290	20,7			
OS Hartenstein	365	- 3.500	22,5			
Chemnitz	380	- 7.500	19,0			Das Trachtjahr zeigt sich in der Bilanz von den Ertragswerten mit einem schwachen Ergebnis. Fast alle Trachten zeigten nur schwache Ergebnisse durch die anhaltende Trockenheit. Für meine Region war es ein recht schwieriges Jahr. Waagepegel Monatsdifferenz 7,5 kg. Es kam wenig Nektar in die Beute. Die Pollenversorgung war noch ausreichend. Nur ein Volk hatte bisher deutlich mehr Milben, bei den anderen Völkern ist die Belastung im unteren Bereich. Die Völker sind gut bis stark entwickelt.
Reudnitz	391	- 3.270	21,0	61,0		Mit Beginn des Monats August zieht auch etwas Ruhe in die Imkerei ein. Die Völker sind aufgefüttert und entmilbt. Die Natur hat für unsere Immen auf Grund der langen Trockenheit nicht mehr viel im Angebot. Zu Beginn des Monats begann es etwas zu regnen, jedoch mit 19 Litern viel zu wenig. Erst zum Ende des Monats regnete es innerhalb weniger Stunden ca. 40 Liter, was man der Natur auch anmerkte. Den Milbenbefall schätze ich nach der Brutentnahme im Juli als gering ein. Man findet nur ganz vereinzelt eine Milbe auf den Windeln, was nicht heißt, dass keine da sind. Der Zustand der Völker ist recht gut und stellt für den Start in die neue Saison eine sichere Grundlage dar. Wollen wir hoffen, dass das kommende Jahr sich für die Natur und letztlich auch für unsere Immen im Bezug auf Regen normalisiert.
Kemtau	450	- 4.400	18,80	86,5		Tracht gab es keine, so dass eine Abnahme von 4400 g zu verzeichnen ist. Es wurde immer Pollen eingetragen. Die Völker sind in einem recht guten Zustand. Der Milbenbefall ist stark unterschiedlich. Bei den meisten Völkern sehr gering. Nur bei zwei Völkern wurden ca. 300 Milben im Monatsverlauf inklusive AS-Behandlung festgestellt. Die Auffütterung erfolgte mit Futterteig und ist abgeschlossen.
Bösenbrunn	465	- 5.130	20,4	56,2	Distel, Malve, Thymian aus Vormonaten	Es wurden am Volk keinerlei Arbeiten durchgeführt. Das Volk bekam bis dato 4x3l Apiinvert.
Großolbersdorf	480	- 1.500	20,7	31,4		

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07.2022 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Markneukirchen	505	- 3.040	20,2	69,5	02.06. – jetzt Schneebeere, 17.06. – jetzt Weidenrose, 22.06. – 09.08. Wilder Wein, 05.07. – jetzt Durchw. Silphie, 22.07. – jetzt Euodia	im August gab es erwartungsgemäß nicht viel an den Völkern zu tun. Die Milbe ist gut bei der Behandlung bekämpft worden. Der natürliche Milbenfall betrug nach 8 Tagen zwischen 0 und 10 Stück. Altwachs ist eingeschmolzen und die meisten Rähmchen geputzt. Mit Futterteig halten wir die Weiseln am Legen. 5 (Belegstellen-begattete) Königinnen haben wir uns aus Niederbayern uns kommen lassen. Sie sollen neues „Blut“ in unseren Flugradius bringen. Eine davon ist im Waagstockvolk. Leider ist eine Weisel nach dem Einsetzen im Zusetzkäfig im Futterteig „ertrunken“. Momentan beobachten wir nur das Flugloch, um die Annahme nicht unnötig zu gefährden.
Annaberg	550	- 7.150	18,1	90,0	Mit 18,1°Celsius lag der August deutlich über dem langjährigen Mittel von 14,7 Grad. Mit 90mm Niederschlag fiel zwar mehr Regen als üblich, hier täuscht die Zahl aber über die tatsächlich herrschende Trockenheit hinweg. Zwei Drittel des Niederschlags entfielen auf 2 Starkregenereignisse Mitte und Ende des Monats, der restliche Regen konnte dem Boden kaum tranken. Allerdings spielte diese Trockenheit für unsere Bienen kaum eine Rolle. Beflogen wurde unter anderem noch die Goldrute und das Springkraut, sowie einige spätblühende Ziersträucher. Die Varroasituation zum Behandlungsbeginn war sehr unterschiedlich; nach einer Gabe VarroMed fielen teils viele, teils wenige Varroen. Stärkere Völker hatten zumeist auch einen entsprechend höheren Befall. Die Zehrung war mit Minus 7,15kg im Durchschnitt der Beobachtungsjahre, nach dem starken Gewichtsverlust im Juli hatte ich Schlimmeres befürchtet.	
Zschorlau	555	- 2.860	19,5	111,8	Auch der August war erneut ein zu warmer und sonnenscheinreicher Monat. Abgesehen von drei Starkregenereignissen fehlt die kontinuierliche Durchnässung des Bodens, es bleibt zu trocken. Ansonsten verlief der August für die Bienen sehr ruhig- Nektar gab es wenig, Pollen wurden vor gesammelt vor allem von den Pflanzen in den Gärten. Milbenbelastung gibt es nicht, Wespen bleiben ein Problem.	
Klingenthal	630	- 9.980	18,7			
Altenberg	630	- 4.960	19,6			
Reitzenhain	750	- 9.310	17,6	83,2	05. Sonnenblume, 10. Goldrute	Ebenso wie der Juli begann auch der August sehr trocken und heiß. Aus diesem Grund verschob ich die AS-Behandlung auf Ende August und fütterte die Bienen erstmal mit Flüssigfutter. Bei der danach begonnenen Milbenbehandlungen traten am Stand recht unterschiedliche Ergebnisse zu tage. Während bei den meisten Völkern nur wenig Milbenfall zu beobachten war, gab es auch drei Völker mit starkem Milbenfall
Durchschnitt -		4.453				